

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 19. März 2024
Kantonsratspräsidentin Schmutz Judith

A 45 Anfrage Hodel Thomas Alois und Mit. über die Risiken bei Bränden von Photovoltaikanlagen / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement i. V. mit Justiz- und Sicherheitsdepartement

Thomas Alois Hodel ist mit der Antwort des Regierungsrates teilweise zufrieden und verlangt Diskussion.

Thomas Alois Hodel: Beim Lesen der Antwort der Regierung habe ich festgestellt, dass wir nicht vom gleichen Thema ausgegangen sind. Ich habe mich nicht auf Brände bezogen, die durch Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) ausgelöst werden, sondern was bei einem Brand eines Gebäudes passiert, das mit einer PV-Anlage ausgestattet ist. Die Antwort zu Frage 3 ist sehr hilfreich. Umweltschäden, die durch einen solchen Brand entstehen, sind nicht durch die Gebäudeversicherung gedeckt. Mir stellt sich die Frage, ob das allen bewusst ist. Heute wird man bei einem Neubau fast schon dazu gezwungen, eine PV-Anlage zu installieren. In der Nacht auf den letzten Samstag hat beispielsweise in Weggis ein Gebäude gebrannt. Man darf sich die Folgen kaum vorstellen, wenn dieses Gebäude mit einer PV-Anlage bedeckt gewesen wäre. Die ganzen Teile wären überall verteilt worden. Ein solches Beispiel gab es im Juli 2023 im Kanton Wallis, genauer in Vétroz. Eine Industrieanlage war mit einer PV-Anlage bedeckt. Beim Brand wurden Teile dieser PV-Anlage kilometerweit verstreut, was in der Umgebung zu einem Ernte- und Weideverbot führte. Das galt auch für Hausgärten, weil auch Siedlungsgebiete davon betroffen waren. Eine solche Räumung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Bei meiner Anfrage ging es mir darum, dass wir uns auch über diese Folgen im Klaren sind. Solche Fälle werden zunehmen. Jeder Brand an einem Gebäude mit einer PV-Anlage kann zu einer Umwelthavarie führen. Wir sollten uns deshalb überlegen, wie wir diesbezüglich in Zukunft vorgehen wollen.

Josef Schuler: Ich bin sehr froh über diese spannende Anfrage, denn ich arbeite in diesem Bereich. In den letzten Jahren sind in diesem Bereich auch Gewerbebetriebe ohne Personal mit der entsprechenden Grundausbildung entstanden. Daher besteht in dieser Branche Nachholbedarf. Im Solarbereich sollten zudem entsprechende Ausbildungen geschaffen werden. Die Qualität der Anlagen ist entscheidend. Wenn eine Anlage falsch eingebaut oder das Material beschädigt wird, können tatsächlich Brände entstehen. Bei Bränden kann es durchaus zu Umweltbelastungen kommen, aber das ist auch bei Gebäuden ohne PV-Anlagen möglich. In solchen Fällen ist es entscheidend, dass die Feuerwehr richtig reagiert. Deshalb sind auch bei den Feuerwehren entsprechende Weiterbildungen nötig. Solche Schulungen werden bereits durchgeführt. Mit der Anfrage wurden Bereiche angesprochen, auf die es zukünftig ein Augenmerk zu legen gilt.

Für den Regierungsrat spricht Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdirektor Fabian Peter.

Fabian Peter: Ein Brand hat leider auch immer Auswirkungen auf die Umwelt unabhängig davon, was brennt. Deshalb kennen wir auch die verschiedensten Brandschutzvorschriften. Für PV-Anlagen gibt es zudem entsprechende Installationsvorschriften. Ein Restrisiko wird aber immer bestehen, schlussendlich können auch Autos oder Häuser brennen. Es ist nicht Aufgabe der Gebäudeversicherung, allfällige Umweltschäden zu versichern. Ich kann Josef Schuler nur beipflichten, dass die entsprechende Schulung und die korrekte Installation von PV-Anlagen sehr wichtig sind. Das gilt aber für alle Bereiche im Bau, nicht nur für PV-Anlagen, damit möglichst wenig Brände entstehen.